GROSSER RAT
Oktobersession 2026 2026-115

Anfrage Perl betreffend «Evaluationsbericht zur Medienförderung im Kanton Graubünden»

Regionale Medien sind für die Meinungsbildung in unserem vielsprachigen und föderalistischen Kanton unverzichtbar, stehen aber unter zunehmendem wirtschaftlichen Druck. Nicht nur in den rätoromanischen und italienischen Sprachgebieten, auch in Deutschbünden ist ihr demokratiepolitisch unentbehrliches Bestehen gefährdet.
In ihrer Antwort auf die Anfrage Claus betreffend direkte und indirekte Medienförderung bezeichnet auch die Regierung die Schwächung des regionalen Medienangebots als «ernstzunehmendes Problem», das «umfassender angegangen werden» müsse. Die heutige Medienförderung ist in erster Linie auf die Sprachminderheiten ausgerichtet, wobei sich insbesondere die Förderung von Agenturdienstleistungen als wichtig und wirksam erweist. Ob die Medienförderung im Kanton ausgeweitet werden soll, soll der 2025 in Auftrag gegebene «Evaluationsbericht zur Medienförderung im Kanton Graubünden» klären. Er scheint ein zentrales Dokument der Medienpolitik zu werden. Wann er vorliegt und wie der Grosse Rat einbezogen wird, lässt die Antwort auf die Anfrage Claus offen.

Die Regierung wird deshalb um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:
1. Wann und in welcher Form wird der Evaluationsbericht veröffentlicht?
2. Welche konkreten Fördermassnahmen – auch für die Regionalmedien in Deutschbünden – werden geprüft?
3. Falls sich gesetzlicher Anpassungsbedarf ergibt: Wie und in welchem Zeitrahmen will die Regierung dem Grossen Rat eine entsprechende Vorlage unterbreiten?

Chur, 21. Oktober 2026

Perl, Michael, Zanetti (Sent), Bardill, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Brüesch, Caduff, Cahenzli-Philipp, Censi, Collenberg, Crameri (Chur), Das, Dietrich, Flütsch, Kaiser, Kleeb, Kreiliger, Loepfe, Müller, Nicolay, Preisig, Rusch Nigg, Rutishauser, Schläpfer, Sunthar, Thöny, Tobler, Vassella, von Tscharner, Wada, Zogg